

*liebe Landfrauen, liebe Landmänner*  
*Verdererinnen und Mitglieder des Landfrauenvereins in Markgröningen*  
*verlebe Du + Heren*  
*sehr gesunde Jahre aus*  
*nah + fern*  
*Herzliche Grüße*  
*der in Sachen Sport nach*  
*Polen unterwegs ist*  
Hilflos

Begrüßung (auch Gäste aus Markgröningen)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Vor einem Vierteljahrhundert wurden die Landfrauen Notzingen-Wellingen gegründet – sie sind damit so alt beziehungsweise so jung wie die deutsche Einheit.

Vorläufer für die Landfrauenvereine waren die landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine, die Ende des 19. Jahrhunderts ins Leben gerufen wurden. Ihr Ziel war es, Frauen zum Zwecke der ländlich-hauswirtschaftlichen und kulturellen Weiterbildung vereinsmäßig zu organisieren. An diesem Streben hat sich bis heute ja nichts geändert.

Obwohl sich beispielsweise die Arbeit in der Landwirtschaft stark verändert hat. Und damit auch das Leben auf dem Land. 1949 gab es **324.000** Bauernhöfe in Baden-Württemberg, 1994 **92.000** und im Jahr 2014 nur noch **42.000**.

Auch hier im Ort hat sich die Zahl der Betriebe in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verkleinert.

Nach Auskunft des statistischen Landesamtes gab es im Jahr 1979 **35** landwirtschaftliche Betriebe, im Jahr 1999 gab es insgesamt **12** Betriebe hier in Notzingen. Im Jahr 2010 waren es nur noch **sechs** (davon **zwei** Vollerwerbsbetriebe und **vier** Nebenerwerbsbetriebe).

Während sich die Zahl der Höfe stark verkleinert hat, hat sich die Produktivität durch neue Techniken deutlich gesteigert.

Auch in der Vermarktung gab es einen Strukturwandel – es gibt den Trend zu regionalen Produkten und zur Direktvermarktung, dem Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten direkt vom Hof.

Mit dem schon genannten Strukturwandel auf dem Land geht auch einher, dass neue Bevölkerungsschichten in die Dörfer und Ortschaften ziehen. Dadurch wird das soziale und kulturelle Leben vielfältiger – oder jedenfalls anders. Das Leben auf dem Land hat an Wert gewonnen, denn es gilt als attraktiv, dort zu leben. Und das ländliche Gemeinwesen hat weitaus mehr zu bieten als früher.

Ein Teil dieses Gemeinwesens in unserem Ort ist der Landfrauenverein. Er stärkt die sozialen Strukturen in Notzingen und Wellingen – durch Ausflüge, Treffen, Wanderungen oder der Organisation von Flohmärkten. Die beteiligten Frauen sind auch rege bei sozialen Projekten wie beispielsweise der Blutspendenaktion. Dieser Einsatz ist vielfach kostenlos - aber nicht umsonst.

Unser Ort wird durch den Landfrauenverein beispielgebend repräsentiert.

Mit Ihrer Arbeit stärken Sie die Verbundenheit zur Heimat – Sie stehen ein für Tradition und Brauchtum. Dadurch wird das Leben im Ort noch lebendiger.

Insgesamt sind im Landfrauenverein über 80 Frauen aktiv – das ist eine große Menge für unseren kleinen Ort.

Die Mitglieder können auch was lernen – beispielsweise im Umgang mit Computern durch die beiden Senioren-Technik-Botschafterinnen. Das ist eine gute Sache.

Es werden weiter viele Beiträge geleistet im Erwachsenenbildungsbereich. Auch Frauen, die nicht aus der Landwirtschaft kommen, können etwas lernen. Zum Beispiel dass Tomaten nicht im Supermarkt wachsen und Kühe nicht lila sind 😊.

Aus den Veranstaltungsprogrammen der Landfrauen erkennt man, wie umtriebig und kreativ **man** beziehungsweise **Frau** hier ist – hier auch ein großes Lob für die gut gemachte Internetseite.

Auch ist man rege in der Mitgliedergewinnung – einige neue Mitgliederinnen kamen die letzten Jahre hinzu.

Mit Stolz können Sie zurückblicken auf das Erreichte in den letzten 25 Jahren.

Vielen Dank für Ihre Arbeit und weiter so!

In Deutschland hat der Landfrauenverband ungefähr 500.000 Mitglieder – die Frauen in Notzingen und Wellingen sind hierbei ein attraktiver und hübscher Bestandteil!

Wir leben in einem schönen Land mit schönen Landschaften – und mit Menschen, die mit ihrer Kultur, ihren Bräuchen, ihrer Bodenständigkeit

und ihrer Freude das Land noch schöner und dadurch erst lebenswert machen.

Dass dies weiter so bleibt, dazu wünsche ich Ihnen alle Kraft, sich weiter einzusetzen, für uns, für Sie und für unsere schöne Heimat.

Herzlichen Dank!

Habe auch ein kleines Geschenk mitgebracht – ein Scheck (bei der derzeitigen Haushaltslage ist er sogar gedeckt 😊.)

*Blumenübergabe an Petra Lippkau*